

## Advent-Verlag Lüneburg

Redaktion „Adventisten heute“

Pulverweg 6, 21337 Lüneburg

E-Mail: [info@advent-verlag.de](mailto:info@advent-verlag.de)

### Urheberrechtlicher Hinweis

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf vom Leser ausschließlich zu rein privaten Zwecken genutzt werden. Die Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige Nutzung, die über den in §§ 44a bis 63a Urheberrechtsgesetz geregelten Umfang hinausgeht, ist unzulässig.

© Advent-Verlag Lüneburg

Die leicht gekürzte Fassung ist in der Ausgabe Dezember 2015 von „Adventisten heute“ erschienen. Kostenlos abrufbare Onlineausgabe (PDF): [www.adventisten-heute.de](http://www.adventisten-heute.de)

## Nachwählen, nachsitzen, nachdenken

### Die Herbstsitzung der EUD und der Heilige Geist

Seit einigen Jahren tagt der Exekutivausschuss der Intereuropäischen Division der Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten (EUD), zu der die Länder in Mittel- und Südwesteuropa gehören, an wechselnden Orten. Diesmal war Rumänien Gastgeberland und so kamen am 28. Oktober etwa 60 Personen aus elf Ländern (einschl. USA) in Bukarest zusammen, um bis zum 3. November über die Gegenwart und die Zukunft der Freikirche zu beraten.

### Nachlese San Antonio

Weil es die erste Sitzung des Exekutivausschusses nach der Generalkonferenz-Vollversammlung (2.–11.7.2015) in San Antonio (Texas, USA) war, gab es „Hausaufgaben“ zu erledigen, nämlich die Positionen für unbesetzt gebliebene Abteilungen nachzuwählen. Diese Dienste wurden wie folgt besetzt:

- Familie und Predigtamt: Gewählt wurde Rainer Wanitschek, zuletzt Präsident der Freikirche in Süddeutschland;
- Koordination der Arbeit für Pastorenfrauen (Shepherdess Coordinator): Elvira Wanitschek;
- Bildung und Erziehung sowie Seelsorge-Dienste (Chaplaincy Ministries): Marius Munteanu, zuletzt Präsident der Kirche in Rumänien;
- Haushalterschaft (eine neue Personalstelle in der EUD, die von der Generalkonferenz finanziert wird): Ioan Câmpian;
- Verlagswesen und Buchevangelisation: Norbert Zens (als Übergangsregelung, da er Schatzmeister der EUD ist);
- Förderung der Literatur von E. G. White (Spirit of Prophecy Department): blieb noch unbesetzt;
- Koordinator für die Arbeit für ethnische Gruppen: Barna Magyarosi (zusätzlich zu seiner derzeitigen Aufgabe als Generalsekretär der EUD);
- Leitung der EUD-Zweigstelle des Geoscience Research Institute: Noemi Durán.

Weil es die erste Sitzung nach San Antonio war, äußerten viele Teilnehmer ihr Bedürfnis, sich über das Thema Ordination bzw. Nicht-Ordination von Pastorinnen auszutauschen. Eine Aussprache war nicht vorgesehen gewesen, fand dann aber doch statt. Dabei (wie auch in Pausengesprächen) wurde deutlich, dass die Ordination von Pastorinnen für einige Länder (Unionen) der EUD kein Thema ist – allein deswegen, weil es dort keine oder kaum Pastorinnen gibt. Andere Vertreter wiederum berichteten von großer Betroffenheit in ihren Ländern und äußerten den Wunsch, dass die Beschäftigung mit dem Thema fortgesetzt wird.

Vertreter der Weltkirchenleitung gaben den Teilnehmern zu verstehen, dass es Sinn macht, sich weiterhin mit dem Verständnis von Ordination zu befassen, den tätigen Frauen viel Wertschätzung und Unterstützung zu geben, das Verständnis über die Geistlichen Gaben zu vertiefen und Frauen zu ermutigen, Theologie zu studieren. „Es war ein langer Weg, aber wir sind immer noch unterwegs“, lautete eine der Aussagen, die andeutet, dass es noch Studium- und Gesprächsbedarf gibt.

### **Ein besonderer Sabbat**

Zwischen den Geschäftssitzungen (Donnerstag–Freitag) und der Gruppenarbeit am Strategiepapier 2015-2020 (Sonntag–Montag) erlebten die Anwesenden einen Sabbat der besonderen Art: Am Freitagabend in einer der ältesten Adventgemeinden der rumänischen Hauptstadt (Labirint), am Sabbatvormittag in der Schulgemeinde des Theologischen Instituts in Cernica.

Die anschauliche Predigt von Lowell Cooper – seit Juli 2015 Assistent des Präsidenten der Generalkonferenz (zuvor einer der Vizepräsidenten der Weltkirchenleitung) – am Freitagabend wird vielen genauso in Erinnerung bleiben wie die ausgesprochen christozentrische Sabbatpredigt von Artur Stele, einem der Vizepräsidenten der Generalkonferenz.

Die musikalische Begabung der rumänischen Adventisten kam in beiden Gottesdiensten durch die Mitwirkung verschiedener Chöre in beeindruckender Weise zum Tragen. Sie sollte aber am Sabbatnachmittag noch übertroffen werden, und zwar bei einem öffentlichen Konzert mit Chor und Orchester im Parlamentspalast (auch „Haus des Volkes“ genannt), einem der größten Gebäude der Welt. Es war eine fein abgestimmte Mischung aus Lob Gottes durch höchst qualitative Musik, einer Vorstellung der Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Rumänien und einem kurzen Einblick in das Anliegen der Bewahrung und Förderung der Religionsfreiheit.

Während des Konzertes wurde auch der Opfer der Brandkatastrophe in einem Nachtclub gedacht, die sich ein paar Stunden zuvor, am Freitagabend, ereignet hatte – kaum drei Kilometer vom Tagungshotel entfernt.

### **Zwei Tage intensiver Gruppenarbeit**

Weil bei dieser Sitzung die Berichte der Abteilungen im Telegrammstil gehalten wurden, standen zwei volle Tage, der Sonntag und der Montag, für die Beratung über die Arbeit der EUD in den nächsten fünf Jahren zur Verfügung.

Es ging um die Anpassung des Strategischen Planes der Weltkirchenleitung (Generalkonferenz) „Reach the World“ (Die Welt erreichen) für die Jahre 2015 bis 2020 auf die Bedürfnisse und Herausforderungen der elf Unionen/Verbände der EUD. In Kleingruppenarbeit wurde um Formulierungen gerungen, um das Papier verständlich und relevant für die Gemeinden zu gestalten.

Die Hauptpunkte der Originalfassung der Generalkonferenz sind in der Oktober-Ausgabe von *Adventist World* (S. 15) veröffentlicht worden: 21 Ziele zu den Kategorien „Gott suchen“, „Mit Gott Gemeinde bauen“ und „Mit Gott Menschen erreichen“ (Original: Reach up to God, Reach in with God, Reach out with God).

Trotz der intensiven Gruppenarbeit und der sorgfältigen parallelen Verarbeitung der Ergebnisse durch ein Redaktionsteam reichten die zwei Tage nicht aus, eine Schlussfassung zu verabschieden. Daher soll die Arbeit bei der Frühjahrssitzung (Ende Mai 2016 in Freudenstadt) abgeschlossen werden.

### **Vier besondere Andachten**

Als einen weiteren Höhepunkt dieser Tagung kann man die vier Andachten von Lowell Cooper über das Wesen und Wirken des Heiligen Geistes bezeichnen. Sie verrieten einerseits, wie intensiv sich der ehemalige Vizepräsident der Generalkonferenz mit dieser Thematik befasst hat, aber auch über welchen Erfahrungsschatz er im Umgang mit Gemeindegliedern und Gemeinden auf der ganzen Welt verfügt. Was er deutlich formulierte (und in seinen Präsentationen auch schriftlich untermauerte), und was er zwischen den Zeilen zu heiklen oder kritikwürdigen Themen sagte, bot viel Stoff zum Nachdenken und zu Pausengesprächen – für Aussprachen im Plenum war leider keine Zeit vorgesehen.

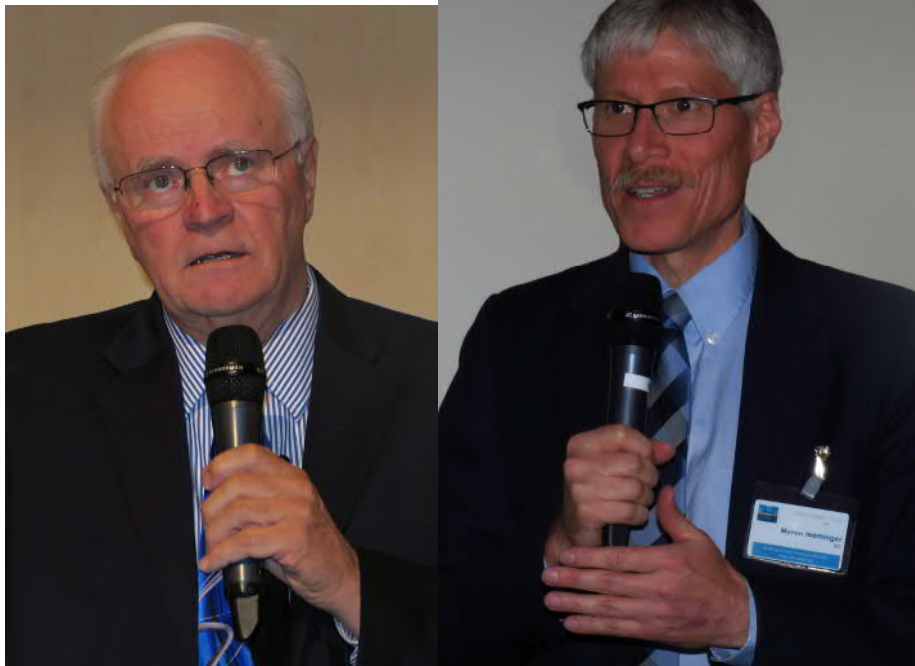
Drei seiner Aussagen mögen als Kostprobe und zugleich als Zusammenfassung für eine Jahressitzung dienen, in der unser Auftrag erfreulicherweise im Mittelpunkt der Beratungen stand:

- „Pfingsten: Die Gläubigen beteten nicht den Heiligen Geist herbei, dieser kam vielmehr zu einem festgelegten Zeitpunkt als Erfüllung eines göttlichen Planes. Es gibt Dinge, für die wir arbeiten können; auf andere können wir nur warten. Wir können für den Lebensunterhalt arbeiten, aber auf den Frühling können wir nur warten. Wir können die Teller abspülen, den Boden putzen, die Lichter ausmachen, aber auf den Morgen müssen wir warten. Pfingsten war einzigartig. Während wir nach vorn auf ein überwältigendes Wirken des Heiligen Geistes am Ende der Zeit blicken, sollten wir unsere Erwartungen nicht auf eine Wiederholung des damaligen Geschehens zu Pfingsten reduzieren.“
- „Seit Pfingsten steht der Geist allen Kindern Gottes zur Verfügung. Jeder Gläubige kann die Gabe des Geistes erleben, die früher einigen wenigen vorbehalten war. Alle Gläubigen sind somit befähigt, sich an der Mission Gottes zu beteiligen. Nicht ein einziger geht leer aus, was die Gnadengaben betrifft, die wir benötigen, um als Christen zu leben und zu dienen.“
- „Wem wurde der Missionsauftrag gegeben: Einzelnen? Gruppen? Organisationen? Von Anfang an, zu neutestamentlichen Zeiten, und aus unterschiedlichen Gründen kontrollierte die institutionalisierte Kirche immer stärker die Arbeitsweise und die Ressourcen der Gemeinden. Es entwickelte sich ein unbehagliches Nebeneinander von institutionalisierter Kirche und privaten Initiativen ... Die Kirche muss immer um ihre Selbstwahrnehmung als Institution oder als Bewegung ringen. Institutionen neigen dazu, ihre Rolle abzustecken, sie zu schützen und zu bewahren. Bewegungen sind immer dynamisch und tragen die Gefahr in sich, sich zu zersplittern und den Schwerpunkt aus dem Blick zu verlieren. Wie kann die Kirche beiden Aspekten gerecht werden, ohne schizophren oder ineffektiv zu werden? Eine Organisation sollte nicht kontrollieren, sondern koordinieren. Nicht Wettbewerb betreiben, sondern Zusammenarbeit fördern. Nicht eine Maschinerie am Laufen halten, sondern die Mittel optimieren. Nicht Initiativen einschränken, sondern Prioritäten kommunizieren.“

Elí Díez-Prida

## Kleine Fotogalerie

(Fotos: edp)



Die diesjährigen besonderen Gäste der Generalkonferenz  
(Weltkirchenleitung): Lowell Cooper, ehem. Vizepräsident (links),  
Myron Iseminger, Untersekretär (rechts),  
Artur Stele, Vizepräsident (unten während der Predigt am Sabbat).





Am Freitagabend in der Gemeinde Labrint.



Einer der vielen Chöre, die am Sabbatvormittag im Theologischen Institut Cernica den Gottesdienst gestaltet haben.



Der Verlag der rumänischen Adventisten.



Beim Konzert am Sabbatnachmittag im Parlamentspalast.



Ein Teil der Teilnehmer bei der Gruppenarbeit am Sonntag.



EUD-Präsident Mário Brito (links) und GK-Vizepräsident Artur Stele (rechts)  
mit zwei neugewählten Abteilungsleitern der EUD:  
Marius Munteanu (Erziehung und Bildung sowie Seelsorge-Dienste, 2. von links)  
und Rainer Wanitschek (Familie und Predigtamt, 2. von rechts).